

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 108.

Neuenbürg, Dienstag den 14. September

1875

Amtliches.

Amts-schadens-Umlage für 1875/76.

Nach Beschluß der Amtsversammlung vom 17. Juni 1875, welchen die Königl. Kreisregierung durch Erlaß vom 6. August 1875 genehmigt hat, sind anzulegen einschließlich der vorjährigen Amtsvergleichungskosten **14000 M.**

Es fallen hiervon auf das
Grund- und Gefällkaster von 177631 fl. 31 kr.
à 5,56 S per Gulden 9872 M. 7 S.
Gebäudekaster von 2078359 fl.
à 10,36 S per 100 Gulden 2153 M. 71 S.
Gewerbekaster von 5324 fl. 28 kr.
à 37,1 S per Gulden 1974 M. 22 S.

oder auf eine Mark der wirklichen und fingirten Staatssteuer 27,254 S.
Die Vertheilung ist in nachstehender Tabelle enthalten, die Unter-Austheilung alsbald vorzunehmen, der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Gemeinden.	Grund-Kaster.		Gefäll-Kaster.		Gebäude-Kaster.		Gewerbe-Kaster.		Zusammen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Arnbach	204	18	—	—	45	13	19	99	269	30
Beinberg	98	46	2	2	11	50	4	47	116	45
Bernbach	243	70	16	30	44	2	10	80	314	82
Bieselsberg	153	46	—	—	22	24	12	60	188	30
Birtensfeld	518	39	—	—	121	92	84	93	725	24
Calmbach	626	9	—	—	132	49	179	29	937	87
Conweiler	240	13	—	—	57	31	47	6	344	50
Dennach	319	30	—	—	27	87	45	75	392	92
Dobel	391	61	29	—	64	38	22	92	507	91
Engelsbrand	194	97	4	95	41	6	21	88	262	86
Enzklösterle	119	73	—	—	20	49	11	64	151	86
Feldrennach	385	93	—	—	80	55	45	33	511	83
Gräfenhausen	761	77	—	—	122	70	130	55	1015	2
Grunbach	134	95	4	36	50	50	33	52	223	33
Herrenalb	440	—	18	1	90	94	62	29	611	24
Höfen	275	75	—	—	54	50	74	—	404	25
Igelsloch	222	7	—	—	15	3	2	83	239	93
Kapfenhardt	86	26	2	69	22	85	19	36	131	16
Langenbrand	216	15	3	59	36	33	17	98	274	5
Loffenau	490	6	—	—	112	33	55	80	658	19
Maisbach	136	21	—	—	20	59	4	28	161	8
Neuenbürg	180	65	—	13	268	40	475	81	924	99
Neusatz	102	86	8	53	31	50	5	81	148	70
Oberlengenhardt	129	95	—	—	15	98	9	65	155	58
Oberniedelsbach	156	56	—	—	15	80	7	—	179	36
Ottenhausen	365	59	—	—	51	13	21	29	438	1
Rothensohl	85	32	8	53	25	62	5	20	124	67
Rudmersbach	61	—	—	—	11	94	6	46	79	40
Salmbach	70	31	1	99	15	20	8	16	95	66
Schömburg	291	41	1	71	38	52	19	36	351	—
Schwann	232	14	—	—	62	20	68	80	363	14
Schwarzenberg	107	63	—	—	13	49	7	38	128	50
Unterslengenhardt	76	82	—	—	9	50	2	19	88	51
Unterniedelsbach	139	56	—	—	18	27	5	87	163	70
Waldbrennach	144	31	3	21	24	53	14	83	186	88
Wildbad	1364	29	—	—	356	87	409	38	2130	54
Summe	9767	59	105	2	2153	68	1974	46	14000	75

Neuenbürg den 27. August 1875. Königl. Oberamt. Wendelstein u. B.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und gemeinschaftlichen Ämter.

Aus Anlaß der Frage über Erlassung einer allgemeinen Verfügung, durch welche die bei den Gemeinden- und Stiftungscollegien vielfach herrschende Uebung, Wahlen mit relativer Stimmenmehrheit vorzunehmen, abgestellt würde, erhalten die Ortsvorsteher beziehungsweise gemeinschaftlichen Ämter den Auftrag, binnen 6 Tagen hieher anzuzeigen, wie es in dieser Beziehung bei dem von den Gemeinde- und Stiftungscollegien vorzunehmenden Wahlen gehalten wird.

Die Berichte sind als Dienstsache portofrei einzusenden.
Den 11. September 1875.

K. Oberamt.
Wendelstein, u. B.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden an die rechtzeitige Einsendung der Listen der Schöffen, Gerichtszeugen und Geschworenen erinnert und auf die Verfügung des Kgl. Justizministeriums vom 25. Juni 1872 (Reg.-Bl. Nr. 24, S. 231) noch besonders hingewiesen. — Den 9. September 1875.

K. Oberamtsgericht.
Nömer.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der gegen Karl Kiefer von Arnbach wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief vom 3. d. M.

Den 9. September 1875.
Untersuchungsrichter
Lempp.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde Birtensfeld will nachbezeichnete, zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche erforderlichen Bauarbeiten im Wege der Submission in Akkord vergeben und zwar:

Maurerarbeiten im Betr. von	5591 M. 96 S.
Steinhauerarbeit	5807 " 46 "
Zimmerarbeit	11878 " 45 "
Glaserarbeit	1698 " 54 "
Schlosserarbeit	505 " 2 "
Floßnerarbeit	793 " 80 "
Schmidarbeit	1058 " 14 "

Die Submittenten werden ersucht, ihre Offerte längstens bis



S a m s t a g den 18. ds.
Morgens 10 Uhr
an das Schultheißenamt oder an Unter-
zeichneten abzugeben, bei Letzterem können
jeden Nachmittag Miß, Ueberschlag und
Afford's-Bedingungen eingesehen werden.
Fremde Meister haben ihren Offerten,
Zeugnisse über ihre Leistungen und Ver-
mögen beizulegen.

Neuenbürg und Birkensfeld,
den 9. September 1875.

Aus Auftrag:
Amtsbaumeister M a y r.

Landwirthschaftliches.

Diejenigen Mitglieder des landw.
Vereins, die heuer das landwirthschaftliche
Fest in Cannstatt besuchen wollen, sind
ersucht, mir dieses bis zum 16. d. M. an-
zuzeigen, damit ich die betreffenden Fest-
bänder bei der K. Centralstelle bestellen
kann.

Neuenbürg, 13. September 1875.

Für den Vorstand d. L. V.

Der Sekretär.

L a n d e l.

Privatnachrichten.

Gräfenhausen.

Einen

Obstmahlstrog

von Eichenholz 4,6 M. lang, dessen Bogen
einem Halbmesser von 5,1 M. entspricht,
verkauft billig

den 8. Sept. 1875.

Werkmeister
K a m m e r e r.

Bei Gutspächter Daum auf dem Frau-
enalber Hof sind mehrere 100 Sester

Mostobst

zu verkaufen.

Neuenbürg.

Zwölf Stück junge

Sübner

sind zu verkaufen im Dr. L u b ' s c h e n
Hause.

Solche Personen, welche vom Wohnorte und
Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen
gegen Vergütung liefern können, belieben sich
franco an N. S. 333 poste restante Hamburg,
innerhalb 8 Tagen zu wenden.

Schrifthefte

für Wiederverkäufer in Auswahl billigst
bei

Jak. Meeh.

Musikalien- (Noten-) Papiere in
den gebräuchlichen Rastrirungen bei

Jak. Meeh.

Volks-Atlas

über alle Theile der Erde für
Schule und Haus,

bei

Jak. Meeh.

W a l d r e n n a c h.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur Feier
unserer am nächsten

Sonntag, den 19. September

stattfindenden

Hochzeit

in das Gasthaus zum Rössle hier

auf's Freundlichste einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung
annehmen zu wollen.

Johann Mattheus Kusterer,

Säger in Nothenbach;

Anna Maria Dietter

aus Dülkingen.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1874.

Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin
Abwera, geschwungenen und gehebelten Flachs, sowie geriebenen
und ungeriebenen Hanf, welche letzterer auf Kosten der Auftraggeber
hier gerieben wird, in jeder Menge im Lohne spinn und sich auch
ganz besonders wie bisher angelegen sein läßt, nur gut und rasch
zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend erklären
wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Qualität für die rühmlichst be-
kannte mit Maschinen neuester Construction versehene Mechanische
Flachsspinnerei Urach anzunehmen und werden die Garne gegen
einen Spinnlohn von 12 Pfennig Reichsgeld für den württember-
gischen Schneller von 2000 Ellen = 1228 Meter Länge in aner-
kannt vortrefflicher Qualität wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station
der Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei sind die Frachtkosten die
unbedeutendsten gegenüber der Concurrenz, weshalb wir bitten uns
mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

W. G. Blaich, Neuenbürg.

Gustav Pielenz in Calmbach.

Große silberne Preismedaille von Frankreich von 1855,
Große Denkmünze von Baiern von 1854.

Denkmünze von England von 1842,
Denkmünze von Preußen von 1842.

Eben erschien bereits die 12. Auflage von
Hermann Necke's
beliebtem Walzer:

Erinnerung an die Lorelei.

Op. 12. Mit Prachtitel. N. 1.50.

Dieser leicht spielbare und melodienreiche Walzer fand seit
der kurzen Zeit seines Erscheinens bei fast allen Klavierspielern
reichen Beifall.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Peter Joseph Tonger, Cöln a. Rh.

Schömb erg.

Hochzeit=Einladung.

Wir erlauben uns, werthe Freunde, Verwandte und Bekannte auf nächsten

Donnerstag, den 16 und Freitag den 17. ds. in unsere Wirthschaft das

Gasthaus zum Ochsen hier

freundlichst einzuladen und bitten, diese Einladung als eine mündliche annehmen zu wollen.

M. Bäuerle zum Ochsen,
Sohn des G. J. Bäuerle in Monakam;
Christine Kusterer,
Tochter des Friedr. Kusterer, Bauern
in Schwarzenberg.

Weil'sche Dresch-Maschinen

sind zu beziehen von

Moritz Weil jun.

Frankfurt a. M.

Landwirthschaftliche Halle.

Moritz Weil jun.

Wien.

Franzensbrückenstraße N. 13.

Tüchtige Agenten erwünscht.

DAS ARCHIV.

An die Hrn. Beamte, Geistliche, Ortsvorsteher, Aolare u. s. w. „Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Chatham Street, New York, gegenüber der New Yorker Staats-Zeitung, und enthält alle Namen von Deutschen, welche in Amerika sterben und vor einer Reihe von Jahren zurück gestorben sind. Ferner enthält „Das Archiv“ die Namen der deutschen Soldaten, welche im Rebellionskriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in den Spitälern u. s. w. gestorben sind.

Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das Archiv“ Artikel über amerikanische Verhältnisse, als da sind: Heimstätten-gesetz, Pensions-gesetz, über Landerwerbuna von der Regierung sowie von den Eisenbahngesellschaften, über Einwanderungsgesetze, sowie überhaupt über alles, was die Bewohner Deutschlands interessieren kann.

Preis per Jahr 4 M., portofrei.

Probenummern gratis und franco.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Alle Briefe sind zu adressiren:

DAS ARCHIV.

Postbox 5590.

NEW YORK,

Nord-Amerika.

Reductions-Tabelle zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt. Von G. Heid Oberamtsgeometer. Preis 12 kr., bei **Jak. Mech.**

Illustrierte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. G. Nische, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlaa von **Schmidt & Günther.** — Nr. 1 des neuen (3.) Jahrgangs mit reichem Inhalt von Fr. v. Tschudi u. A. und trefflichen Illustrationen von Guido Hammer, Leutemann u. A. befindet sich in unsern Händen. Preis 3 M. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Von jagdkundiger Hand geleitet, bringt die Illustrierte Jagdzeitung die verschiedenartigsten Aufsätze von den bedeutendsten Jagdschriftstellern, theils belehrenden, theils belletristischen Inhalts mit guten Illustrationen, für jeden Jäger eine angenehme Unterhaltung in müßigen Stunden und voll Fingerzeigen für sein Handwerk. Unter den kleinen Notizen erfährt er so manches Curiosum, in den Aufsätzen Interessantes über die Pflege und den Fang des Wildes, durch die Angabe der Wildpretpreise in verschiedenen Plätzen erhält er eine Anweisung, wo und wie er sein Wild am besten verwerthen kann, durch die Inserate wird ihm Gelegenheit geboten zu Ankäufen und Verkäufen, da Gesuche und Angaben darin vorhanden; kurz es ist in jeder Beziehung ein Blatt, welches durch die Vortheile, die es bietet, nicht genug empfohlen werden kann.

Graf Kospoth.

(Schlesische Zeitung.)

Die Wunderantwort

oder

die Kunst, einer jeden Person zu sagen, wie alt sie ist, oder welche Zahl sie sich gedacht hat &c.

Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt.

mit 7 Kärtchen.

In elegantem Mäppchen. Preis: 20 S. Gegen Einsendung von 30 S in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

Wiederverkäufer erhalten auf diesen leicht verkäuflichen Artikel großen Rabatt von

Otto Frik,
Buchhandlung in Constanz.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 8. Sept. Die Provinzial-Korresp. bespricht anlässlich der jüngsten Anwesenheit des Kronprinzen im Süden die nationale Haltung Süddeutschlands. Das Blatt hebt namentlich hervor, daß Süddeutschland in deutscher Treue mit immer wachsender Erkenntniß der gemeinsamen Aufgaben zu Kaiser und Reich stehe und darin den sicheren Hort gegen äußere und innere Gefahren finde. Mit gleicher Entschiedenheit hätten der Kaiser und der Kronprinz den Grundsatz zur Geltung gebracht, daß der selbständigen eigenartigen Entwicklung der Reichsglieder jede mit dem Wohl des Gesamtwaterlandes vereinbarliche Freiheit belassen werde. Auf den Gesinnungen gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Treue sei der Bau des Deutschen Reiches fest begründet, auf diesen Grundlagen werde ich ferner mächtig emporsteigen, um der Eintracht und dem Frieden des Vaterlandes eine feste Wohnstätte zu begleiten.

(Eine Entscheidung des deutschen Reichsoberhandelsgerichts.) Wenn die Gerichte bisher meist den Grundsatz acceptirt hatten, jeder Verkäufer sei berechtigt, seine Waaren, Sachen &c. möglichst vortheilhaft anzupreisen, so war das Oberhandelsgericht in Leipzig im Klagefall entgegengesetzter Ansicht, indem es, wie uns mitgetheilt wird, das Urtheil gefällt hat: „Jede wahrheitswidrige Anpreisung seitens des Verkäufers berechtigt den Käufer, nach seinem Belieben die Auflösung des Kaufs oder die Herabsetzung des Preises zu verlangen, sobald nur erwiesen, daß die Anpreisung des Verkäufers eine Täuschung über den wahren Kaufwerth des betr. Gegenstands herbeizuführen geeignet gewesen.“ (St. A.)

* * * München, 11. Sept. Die Großen unserer Zeit haben sich zwar durch die Spezies der sogenannten Zeitromane daran gewöhnen müssen, solchen Romanen als Helden zu dienen und auch hier, wo der Romantik ja ohnehin in jeder Richtung Thür und Ohr geöffnet ist, hat man sich dieß bisher ohne Murren gefallen lassen. Frappirt hat nun aber doch in

gewissen hiesigen Kreisen der Roman „Auf dem Throne“ von Clarissa Lohde, welcher gegenwärtig in der durch ihre spannenden Romane, ihren enormen Umfang und dabei unglaublich billigen Preis so allgemeines und großes Aufsehen erregenden Stuttgarter „Allgemeinen Familienzeitung“ erscheint. Es werden in erwähntem Romane Verhältnisse an das Tageslicht gezogen, die man sich bisher höchstens in ganz vertrauten Kreisen von Ohr zu Ohr zugeflüstert hat und die in diesem Drama unter verändertem Namen mitspielenden bekannten Persönlichkeiten sehen natürlich theilweise den zu erwartenden weiteren Enthüllungen nicht ohne Unruhe entgegen.

Unter den Schiedsrichtern bei den Manövern in Schlesien befinden sich u. a. der Major im königl. württembergischen Generalstabe v. Sarwey, kommandirt zum großen Generalstabe, und der Major v. Pfaff vom kgl. württembergischen Generalstabe.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben dem Forstwachmeister Sengle in Neuenbürg die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen geruht.

Stuttgart, 10. Sept. Im Anschluß an die heurigen Herbstübungen wird eine Generalstabsreise stattfinden; dieselbe wird den Rayon Tuttlingen, Mößkirch, Saulgau und Biberach umfassen. Die Reise wird unter der Leitung des Herrn Oberlieutenant v. Sobbe ausgeführt; sie dauert 14 Tage. Es nehmen an derselben 14 Offiziere Theil.

Stuttgart, 10. Sept. Vorlesung über die Hundswuth. Herr Adolph Hettich, der bekannte Hundezüchter und Besitzer eines Hundeparks (Doggenburg) am Herdweg, hielt gestern Abend im Saale des Müll'schen Thiergartens eine Vorlesung aus einer von Thierarzt Alois Koch in Wien verfaßten Schrift über die Hundswuth. Auf all' das Interessante, welches die Koch'sche Schrift enthält, können wir des Raumes wegen nicht näher eingehen, wir beschränken uns daher nur auf das Allerwesentlichste. Vor Allem beschäftigt sich Koch mit der Frage: „Was ist die Wuth? Wir entnehmen seiner Deduktion Folgendes: Die Wuth tritt in zweierlei Form auf, als stille und als rasende Wuth. Bei der ersteren pflegt der Hund gewöhnlich einsam dunkle Räume aufzusuchen, worin er sich aufhalten will und verschmäht seine natürliche Nahrung. Die rasende Wuth zeigt sich im Drang zum Zerstören (welchen der Hund durch Beißen kund gibt), in mangelnder Reflexion u. s. w. Das Wuthgift haftet am Maulspeichel des Hundes und wird somit durch das „Beißen“ das Gift mit den Zähnen in die Wunde eingimpft. An der Leiche eines Hundes, den man im Leben nicht beobachtet, läßt sich die Wuth mit Bestimmtheit nicht erkennen. Der Verfasser beantwortet ferner die Frage: „Wie kann man den Ausbruch der Hundswuth möglichst hintanhaltend“ dahin: Eine dem Naturell des Hundes, der über die ganze Erde verbreitet und akklimatisirt ist, entsprechende Haltung,

Wartung, Pflege und Verwendung ist das einzig sichere Mittel, der Selbstentwicklung der Wuth zu steuern. Pferdefleisch ist das billigste und beste Hundefutter; schädlich ist gefochte Leber und Milch, am schädlichsten aber fettes Fleisch, desgleichen Zucker, weil dieser Fettleibigkeit hervorruft. (N. L.)

Cannstatt, 7. Septbr. Gestern tagte unter dem Vorsitze des auch in weiteren Kreisen als Schriftsteller über Bienenzucht bekannten Pfarrers Pfäfflin von Mühlhausen a. N. eine Versammlung von Bienenzüchtern aus dem Gebiete des mittleren Neckarthales. Es wurde ein Bienenzüchterverein gegründet, welcher es sich zur Aufgabe macht, durch Wander-Versammlungen, Anschaffung und Auslehnung von Lehrmitteln und Geräthschaften für rationelle Bienenzucht und Honiggewinnung zc. auf die Förderung der so nutzbringenden und schönen Bienenzucht einzuwirken. Wir machen Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht darauf aufmerksam, das Statuten des Vereins bei den Herren Pfarrer Pfäfflin in Mühlhausen a. N., welcher einstimmig zum Vorstande des Vereins gewählt wurde, und bei Baumischulenbesitzer C. Elben in Stuttgart zu haben sind. Seine nächste Versammlung wird der Verein am 29. d. M. Mittags 3 Uhr in Cannstatt im Gasthof zur Kanne abhalten, und wird dabei ganz besonders die so wichtige Einwinterung der Bienen zur Besprechung gelangen.

Ludwigsburg, 3. Sept. Ueber die dießjährigen Ernteergebnisse und die Weinaussichten im Bezirke Ludwigsburg können wir auf den Grund gefälliger Mittheilung des sehr thätigen und verdienten Vorstands des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, des Hrn. Rentamtmanns Kr. in B., und nach sonstigen Erkundigungen Folgendes berichten. Eine gute Mittelernthe wird = 100 angenommen; bei dem Dinkel darf eine solche verzeichnet werden, in manchen Theilen des Bezirks wohl auch 105, Qualität gut bis recht gut. Gerste nicht gut gerathen = 80, auch Qualität nicht gut. Haber durchschnittlich 100, gute Qualität. Die Frühkartoffeln haben durch die Ungunst der Witterung großen Schaden gelitten. Spätkartoffel versprechen einen besseren Ertrag, im Ganzen etwas mehr als eine halbe Ernte. Heu Quantität groß, Qualität meistens gering. Dehmd (Grummet) bot eine überaus reiche Ernte, wie seit langer Zeit nicht mehr, auch die Qualität ausgezeichnet, den Viehbesitzern ganz besonders erwünscht, zumal die übrigen Futtergewächse, besonders der Klee in Folge der großen Hitze im Wachstum sehr zurückgeblieben sind. Nachdem ein erwünschter Regen eingetreten, darf ein reicher Ertrag an Supfeln über gehofft werden. Obst gewährt einen großen Ertrag in dem westlichen Theile des Bezirks, in den übrigen Theilen und im Durchschnitt nicht mehr als 1/3—1/2 Ernte. Die Weinberge haben namentlich in weniger guten Lagen durch den Brenner gelitten, auch sind verschiedene Procente durch das Braten der Trauben verloren gegangen, dennoch wird man, wenn die

Witterung günstig bleibt, auf einen hübschen Ertrag und eine gute Qualität hoffen dürfen. In guten Lagen kann je nach der Sorte und anderen Verhältnissen eine 2/3stel, an einigen Plätzen sogar eine volle Ernte in Aussicht genommen werden, in den geringen Lagen eine 1/3—1/2 Ernte. Die Preise aller Lebensmittel einschließlich des Weines werden ohne Zweifel im Allgemeinen rückgängige Bewegungen machen; die Flaueheit im gewerblichen Leben und die immer noch anhaltende Geldkrisis werden die Nachfrage beschränken und damit die Preise drücken. Dieselben werden sich nach unserer Ansicht so stellen, daß Konsumenten und Produzenten keinen Anlaß zur Unzufriedenheit haben. (S. M.)

Wildbad. Frequenz am 2. Sept. Kuräste 9330, Durchreisende 1969.

Miszellen.

Zwei Kindermädchen in Nürnberg fahren mit ihren Wägelchen, in jedem ein blutjunges Kindlein, zur Haller Wiese. Die Kinder schlafen so hübsch und dort kommen gerade zwei junge Herren, sogar solche in zweierlei Tuch, warum sollen sie nicht mit ihnen plaudern? Sie lassen die Wagen stehen und plaudern und kommen immer tiefer in die Wege und in die Gebüsche hinein und nach einer Stunde oder so etwas auch wieder heraus und fahren die Kleinen lustig plaudernd heim, die eine in diese Gasse, die andere in die andere Gasse. Die Mütter warten schon und in beiden Häusern spielen sich genau dieselben Auftritte ab. Endlich, endlich! rufen die Mütter in beiden Gassen und stürzen auf ihren Liebling zu. In beiden Häusern ein furchtbarer Schrei: was ist das? das ist ja gar nicht mein Kind. — Warum nicht gar? Ja, wahrhaftig! Die beiden Mädchen sind wie vom Donner gerührt, aber keines weiß, wie das zugegangen ist. Die Leute sammeln sich schon, da kommt ein alter braver Bürgermann und sagt zu der Mutter: Madame, beruhigen Sie sich. Das ist allerdings nicht Ihr Kind, aber ich weiß, wo es ist und es wird so gleich da sein. Ich habe den leichtsinnigen Mädchen einen Denkfettel anhängen müssen. Sie kamen auf die Haller Wiese und ließen die Wägelchen stehen und spazierten weit fort mit ihren Galans, da hab' ich die Kinder vertauscht, sie habens gar nicht bemerkt und ich bin ihnen auf dem Heimweg nachgegangen. — Der Tabak war stark, aber die Freude noch größer; denn in 10 Minuten hatte jede Mutter das rechte Kind. Und die Mädchen? Sie haben ihre Galans abgedankt, so lange Manöver ist.

Für die Besitzer meiner Gedichte.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß eine gewisse Stelle in meinem „Lied von der Glocke“ eine höchst unzeitgemäße politische Gesinnung verräth, und wohl einsehend, daß nur die Freiheit dem Blödsinn des Pilgerns und dergleichen ein Ende machen wird, bitte ich, von jetzt an zu lesen und zu declamiren:

„Wenn sich die Völker selbst befreien, Da kann die Wallfahrt nicht gedeihn.“ (B. W.) Schiller.

